

„Berliner Tageblatt“

erschienen täglich von 6 bis 12 Uhr mittags... (Publication details for Berliner Tageblatt)



Abonnements-Preis

für das „Berliner Tageblatt“ und „Berliner Zeitung“... (Subscription rates and terms)

Zentralblatt.

Nummer 314. Berlin, Donnerstag, den 23. Juni 1904. XXXIII. Jahrgang.

Hierzu die Illustrierte Halbwochen-Chronik „Der Welt-Spiegel“ Nr. 50.

Ein Streit im agrarischen Lager.

Im landwirtschaftlichen Lager hat sich ein grimmiger Streit erhoben, der wohl seiner Eigenartigkeit wegen als auch infolge der Bedeutung der Sache selbst das höchste Interesse verdient.

Bekanntlich war im Februar dieses Jahres ein Entsch. des Reichstages für Landwirtschaft, Domänen und Forsten erschienen, der feststellte, daß die Maul- und Klauenseuche fast erloschen sei.

In diesem Sinne erhob einer der bedeutendsten landwirtschaftlichen Fachmänner, der alte Oekonomierat v. Plehn, seine warnende Stimme.

Man darf sich aber nicht durch die Bescheidenheit des Oekonomierats Plehn verleiten lassen, wie es eben geschehen ist.

Stesse veröffentlichte vielmehr der Ausschussrat und Vorstand der Centrale für Viehverwertung (Vierzentrale) e. G. m. b. H. einen recht aggressiven Charakter.

Es wird dann Herr Plehn vorgeworfen, daß er nur wenig Fühlung mit der Landwirtschaft habe, daß er am 2. April vom Regierungspräsidenten von Gumbinnen und am 1. Mai vom Regierungspräsidenten von Bromberg die Eingabe von lebendigen Geflügel, von polsternen Schweinefleischmengen (der sogenannte „Kleine Grenzschutz“), von Milch und von Heu und Stroh aber die russische Grenze verboten werden mußte.

Unterzeichnet ist der Artikel von v. Schütz-Belstien (Ostpreußen), Vorländer, Bamberg-Straben (Westpreußen), Buchardt-Aufinsleben (Ostpreußen), v. Below-Saleske (Pommern), Bartmann-Schäde-Wiederhöfe (Wiesbaden), Gindell-Pöhl, v. Ringenthal (Gr. Knechteln (Sachsen), Dr. Hoffmann-Gorsdorf (Märk.), Zimmermann-Schöda (Westfalen), Seydhan-Winzig (Schlesien), Wrede-Schubert (Sachsen), Kappeler-Greif (Sachsen), Kantschewitsch (Rheinprovinz), Ernst Ring-Garoltenburg, Schlieper-Berlin.

Man darf sich aber nicht durch die Bescheidenheit des Oekonomierats Plehn verleiten lassen, wie es eben geschehen ist.

In dem Kampfe um die Teilung des Oberlandesgerichts Köln treten vorstehend erwähnte Erscheinungen auf.

Spanien und Marokko.

(Von unserem Korrespondenten.)

Madrid, 16. Juni.

Man muß es Herrn Silvela lassen, daß er von einem eigentümlichen Waghalsigkeit verfolgt wird.

Man weiß wohl, daß er nicht nur nicht wiederkehrende Gelegenheiten sich er unbestimmt verstreuen, den wahrheitsliebenden Teil Marokkos seinem Vaterlande einzuverleiben!

Der damalige Minister des Inneren, Herzog von Amadorar hob in einem Schreiben, das heute der „Herold“ veröffentlicht, mit Recht hervor, daß die Liberalen einen anderen als den rein diplomatischen Weg in der marokkanischen Frage abgesehen, nicht ins Auge gefaßt hatten.

Es fragt sich nur, ob dieser nach dem inzwischen zu Hande gekommenen französisch-englischen Abkommen zu erreichen ist.

Im übrigen machen sich hier die Stimmen, die auch auf die Schaltenfreiheit eines Protektorates über Marokko hinweisen, wie sie jetzt in einer Frankreich bereits mehrfach beschlossenen Weise anlässlich der Konferenzzeitung von Andover in Tanger zu Tage treten.